

Galerie der Stadt Linz); H. Pfützner, 1944 (Porträtradierung, Oberösterreich. Landesmus., Linz); kolorierte Holzschritte; etc. – Publ.: Von mag. Problemen darstellender Kunst, in: Eos, 1917; Der Graphiker C. A. R. über sich selbst, 1943; etc.

L.: *Allg. Kunst-Chronik*, NF 17, 1906, S. 214f.; *Die graph. Künste* 31, 1908, S. 83; P. Clemen, C. A. R., in: *Die Kunst* 45, 1922, S. 282ff.; J. Oberleiner, *Der Graphiker K. A. R.*, in: *Kultur Nachrichten des Kulturbeauftragten des Gauleiters und Reichsstatthalters in Oberdonau* 2, 1943, n. 5, S. 3f.; C. H. Watzinger, C. A. R. – ein Künstler im Geisteswandel des 20. Jh., in: *ÖÖ* 4, 1976, S. 39ff.; ders., H. v. Hammerstein und sein Kirchnerdorfer Kreis, in: *Innviertler Künstlergilde*, Jb. 1976/77, o. J., S. 3ff.; H. v. Hammerstein, *Besichtigung eines Schlosses*, ebenda, S. 10ff.; G. Wacha, *Zu C. A. R. Der Briefwechsel mit Kronprinz Rupprecht v. Bayern, H. Miller und R.*, in: *Kunstj. der Stadt Linz* 1976, 1978, S. 53ff.; Thieme-Becker; Vollmer; L. Hevesi, *Alt Kunst-Neu Kunst*. Wien 1894–1908, 1909, S. 340f.; H. W. Singer, *Die moderne Graphik*, 1914, S. 228f.; C. A. R. 1874–1944, *Graph. Smg. Albertina*, Wien 1970 (Kat.); C. A. R. *Ausst. des Stadtmus. Linz im Nordico*, Linz 1976 (Kat., mit Werksverzeichnis); H. Miller, *Reise in ein altes Land*, 1976; P. Baum, *K. Brosch (1894–1926)*, C. A. R. (1874–1944), A. Wach (1892–1940), *Neue Galerie der Stadt Linz* . . . , Linz 1982, S. 41ff. (Kat.); *UA Wien*. (G. Wacha)

Reichel (Ernst) Wolfgang, Archäologe und Kulturhistoriker. * Wien, 2. 5. 1858; † Athen, 18. 12. 1900. Sohn eines Gymnasialprof.; besuchte nach dem frühzeitigen Tod des Vaters das Gymn. in Darmstadt und stud. 1879–84 an der Univ. Wien Jus, 1884 Absolutorium. Nach kunstwiss. Stud. bei Eitelberger (s. d.) und Wickhoff (1886/87) widmete er sich, durch die Vorlesungen Benndorfs (s. d.), dessen ältere Tochter er 1897 heiratete, angeregt, ab 1887 der Altertumskde. und Archäol.; 1889 Ass., 1890 Dr. phil. an der Univ. Wien. Im selben Jahr ordnete und katalogisierte R. die röm. Altertümer im Augustustempel von Pola (Pula). Sein Hauptinteresse galt jedoch der Kultur der griech. Frühzeit und Homers: nach Stipendiatsaufenthalten in Griechenland und Kleinasien (1891–93) sowie in Florenz und Rom (1894) habil. er sich 1895 an der Univ. Wien mit der Schrift „Über homerische Waffen“. Ab 1897 Sekretär an der Zweigstelle Athen des Österr. Archäolog. Inst., nahm er als Archäologe erfolgreich u. a. an den Grabungen in Ephesus und an der Untersuchung des Artemisheiligtums in Lusoi (gem. mit dem Epigraphiker A. Wilhelm) teil. Obwohl seine Forschungsergebnisse tw. nicht ohne Widerspruch blieben, war R. zu seiner Zeit einer der besten Kenner der myken. Kulturwelt und ein typ. Vertreter der sog. Wr. Schule der Archäol.

W.: Über homer. Waffen (= Abhh. des archäolog.-epigraph. Seminars der Univ. Wien 11), 1894, 2. Aufl.: Homer. Waffen, hrsg. von R. Heberdey, 1901; Über vorhellen. Götterculte, 1897; Das Heiligtum der Artemis zu Lusoi, gem. mit A. Wilhelm, in: *Jahreshe. des österr. archäolog. Inst. in Wien* 4, 1901; etc.

L.: *Jahreshe. des österr. archäolog. Inst. in Wien* 4, 1901, Beibl., Sp. 69ff.; *Biograph. Jb.* 6, 1904, S. 502f.; *Inauguration Univ. Wien* 1901/02, 1901, S. 16ff.; R. Heberdey, *Vorwort*, in: *Homer. Waffen*, 2. Aufl. 1901, S. IIIff.; R. Meister, *Geschichte der Akad. der Wiss. in Wien 1847–1947* (= *Denkschriften Wien* 1), 1947, s. Reg.; G. Mecenseffy, *Evang. Lehrer an der Univ. Wien*, 1967, s. Reg.; *UA Wien*. (H. Vetters)

Reichelt Johann, Sprachwissenschaftler. * Baden (NÖ), 20. 4. 1877; † ebenda, 12. 5. 1939. Stud. an den Univ. Wien (1896–99) und Gießen klass. Philol., Germanistik und Indo-Iranistik (vor allem bei Meringer, s. d., und Bartholomae), 1900 Dr. phil. Anschließend Gymnasiallehrer in NÖ (Bernsdorf und St. Pölten) und Bibliothekar in Gießen. 1908 Priv. Doz. für Sanskrit, vergleichende Sprachwiss. und Religionsgeschichte an der Univ. Gießen, 1911 ao. Prof. für vergleichende Sprachwiss. an der Univ. Czernowitz, 1918 Hon. Doz. für Ind. und Iran. an der Univ. Innsbruck, 1920 Hon. Doz. für vergleichende Grammatik der iran. Sprachen, 1920–26 o. Prof. der oriental. Philol. (ar. Abt.) an der Univ. Graz, 1926–30 o. Prof. der iran. Sprachen an der Univ. Hamburg, 1930–39 o. Prof. für Sanskrit und vergleichende Sprachforschung an der Univ. Graz, 1938/39 Rektor. R.s Hauptarbeitsgebiet waren die iran. Sprachen. Nach einigen rein indogermanist. Untersuchungen zur griech. und latein. Wortbildung sowie einigen Literaturberr. erschienen das „Awestische Elementarbuch“ und der „Avesta Reader“, der die für Philologen und Historiker bes. wichtigen Texte mit umfangreichen Erklärungen sprachlicher, kulturgeschichtlicher und religionswiss. Natur enthält. Andere bedeutsame Arbeiten R.s galten miteliran. Dialekten, vor allem dem Soghd., dem Ind. sowie literarhist. und religionsgeschichtlichen Fragen. Er wies nach, daß die Indogermanen den Himmel als steinernes Gewölbe aufgefaßt hatten. R. verband in glücklicher Weise Sprachwiss. mit Kulturgeschichte und zeichnete sich als Forscher sowie als Lehrer durch große didakt. Begabung aus.

W.: *Der Frahang i oim*, 2 Tle., in: *Wr. Z. für die Kde. des Morgenlandes* 14–15, 1900–01 (Diss.); *Der sekundäre ablat*, in: *Z. für vergleichende Sprachforschung* 39, 1906; *Awest. Elementarbuch*, 1909, Nachdruck 1967; *Der steinerne Himmel*, in: *Indogerman. Forschungen* 32, 1913; *Stud. zur latein. Laut- und Wortgeschichte*, in: *Z. für vergleichende Sprachforschung* 46, 1914; *Die Labiovelare*, in: *Indogerman. Forschungen* 40, 1922; *Ind.*, in: *Stand und Aufgaben der Sprachwiss. FS für W. Streitberg*, 1924; *Iran*, ebenda, 1924; *Iran.*, in: *Grundriss der indogerman. Sprach- und Altertumskde.* II, 4/2, 1927; *Das Päršwālnāmā*, in: *Wr. Z. für die Kde. des Morgenlandes* 40, 1933; etc. Hrsg.: *Avesta Reader*, 1911, Nachdruck 1968; *Die soghd. Handschriftenreste des Brit. Mus. in Umschrift und Übers.* 1–2, 1928–31; etc.